

An hourglass is shown with the Earth as the sand. The top bulb is empty, and the bottom bulb is filled with a pile of white sand. The Earth is visible through the narrow neck of the hourglass, showing continents and oceans. A small moon is visible in the upper left corner. The background is black.

**DER DRACHE
KOMMT!**

**Die Neue Weltordnung:
Das Weltreich des Antichristen**



**Lieber Leser,
liebe Leserin:**

**Diesen Text können Sie
als E-Mail verschicken!**

**Wenn Sie ihn gut finden,
dann tun Sie es bitte.**

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Einleitung..... | 4 |
| Die sieben Noahidischen Gesetze..... | 6 |
| Einleitung..... | 6 |
| Die Einzelbesprechung der sieben Gesetze..... | 11 |
| Das Evangelium von Jesus Christus..... | 18 |

Einleitung

Es ist dunkel und eiskalt geworden. Ich gehe durch die Fußgängerzone der Stadt. Tausende von Menschen. Niemand schaut mir in die Augen. Niemand. Ich stelle mich an irgendeine Ecke und betrachte das Geschehen. Sie laufen alle aneinander vorbei. In der Menge findet jeder von ihnen genau den Blickwinkel, in dem er keinen anderen anzusehen braucht. Wenn es doch einmal passiert, dann wird sofort geduckt und abgedreht. Die jungen Leute laufen mit ihren Buttons im Ohr vorbei und hören Musik. Sie blicken zur Erde. Sie sehen und hören nichts mehr. Alle schreien es ohne Worte laut heraus: Lasst mich in Ruhe! Ich will mit keinem von Euch etwas zu tun haben! Ich mache mein Ding! Jeder Einzelne hat sich in seinen ganz eigenen Cocon zurückgezogen. Sie schweigen alle. Wenn eine laute Stimme, ein Lachen oder ein Pfeifen gehört wird, dann blicken die meisten verstört um sich. Es dauert aber nur zwei Sekunden. Dann marschieren sie wieder weiter, jeder auf seiner eigenen unsichtbaren Bahn. Der Tod ist eingetreten.

Ich betrachte die Schaufenster mit der Werbung. Ein großes Kommunikationsunternehmen wirbt mit verschiedenen Slogans: **Günstich**, **vertraulich**, **kuschelich**. Darum geht es. Ich. An den Kassen der Supermärkte stehen endlose Schlangen. Auch hier schaffen es irgendwie alle, aneinander vorbei zu schauen und zu schweigen. Manchmal ist es schwierig auf dem engen Raum, aber sie schaffen es trotzdem. „Einen Kaffee und ein Teilchen, bitte. – Vier Euro, bitte. – Danke. – Einen schönen Tag noch.“ Mit dieser Konversation könnte ich in Deutschland jahrelang überleben, wenn mir das Geld nicht ausginge. Ich bräuchte keine anderen Worte, wirklich nicht. Alles funktioniert lautlos und perfekt. Du wirst korrekt geboren und registriert, gehst korrekt in den Kindergarten und zur Schule, korrekt zur Uni, korrekt zur Arbeit, korrekt in Rente. Dann stirbst Du korrekt und wirst korrekt beerdigt. Alles korrekt. Wir funktionieren uns zu Tode.

Fast die einzigen, die auf ein Lächeln reagieren, sind die Kinder. Aber auch hier muss ich sehr aufpassen. Die Mutter reagiert verstört. Wenn ich das Kind eine Sekunde zu lang anlächle, dann könnte ich nämlich ein Kinderschänder auf Beutefang sein, man weiß ja nie. Sind denn hier alle verrückt geworden? Einige Leute reden doch noch. Endlich ein Lichtblick! Aber auch hier wieder nichts. Sie haben nur ihr Handy am Ohr und reden in die Ferne. Sie meinen, privat zu sein. Sie wissen nicht, dass ihre Gespräche vielleicht abgehört werden.

Ich gehe in ein Restaurant und setze mich zufällig vor einen Fernsehbildschirm. Nachrichten. Ich sehe die Bilder: Terroranschläge, Kriegsbilder, Erdbeben, Tsunamis, Hungerkatastrophen, Seuchen, Börsenkrisen, Worthülsen produzierende Politiker, Unfälle, Todesmeldungen. Zum Schluss noch die Society, der Sport und das Wetter. Die ausdruckslose Sprecherin verkündet selbst die schlimmsten Meldungen mit leicht beschwingter Stimme und einem Anflug von Lächeln, ganz korrekt. Sie macht ihren Job. Dann folgt eine Sendung unter dem interessanten Titel: „Wenn die Natur den Menschen überlebt“. Es werden mir Computersimulationen darüber gezeigt, wie es aussehen wird, wenn niemand von uns mehr hier ist. Bilder berühmter Plätze der Erde. Ein Jahr, zehn Jahre, hundert, tausend, zehntausend, hunderttausend, eine Million Jahre nach den Menschen. Der Erde geht es besser, wenn wir nicht mehr hier sind. Wir alle stören hier nur, wir werden nicht gebraucht. - So, für heute reicht es mir. Ich gehe einfach weiter und denke nach.

Ich muss an die Politiker denken. Sie lassen uns allein. Alle vier Jahre dürfen wir einen kleinen Wahlzettel ausfüllen, und das war es. Aber wen soll man eigentlich wählen? Die

Grünen sind nicht mehr grün, die Roten nicht mehr rot, die Schwarzen nicht mehr schwarz, die Gelbblauen nicht mehr gelbblau. Alle sind haarscharf rechts oder links von der Mitte (ich meine die Mitte des Sitzungssaales im Bundestag, nicht die Mitte der Gesellschaft). Mit uns haben sie nichts mehr zu tun. Ihre Gesetzgebung geht gegen uns. Immer mehr Steuern, immer mehr Kontrolle, immer weniger Einkommen, immer weniger Mobilität, Erholung und Kultur. Die Menschen versuchen zu fliehen: Fernsehen, Computer, Sport, Auto, Diskothek, Alkohol, Drogen, Sex, Beziehung. Aber es gibt kein Entrinnen. Computerspionage, Abhören von Telefongesprächen, Ausspionieren von Chatrooms und Internetplattformen, Meldepflichten, komplizierte Ausbildungswege für früher einfache Berufe, Führerscheine und so weiter. Das allgegenwärtige System frisst jeden auf. Wir sind lebendig begraben.

Und dann der Drache. Es ist wahr: Der Teufel steckt im Detail. Heute habe ich ihn mindestens hundert Mal gesehen: Teufel, niedliches Teufelchen (Männlein und Weiblein), Tyrannosaurus Rex, Drache, niedlicher Dino (Männlein und Weiblein), Schlange in verschiedensten Versionen oder Vampir. Er ist überall: Werbung, T-Shirts, Jacken, Schuhe, Tattoos, Schmuckstücke, Autoaufkleber, Buchtitelseiten, Einkaufsstüten, Vereinslogos (sogar Fußballbundesliga), Schlüsselanhänger, Plakate, Flyer, Musik, Videos, Filme, Computerspiele, Kartenspiele, Spielzeug, Halloweenartikel, Faschingsverkleidungen, Firmenlogos, UNO, EU, und so weiter, und so weiter, und so weiter. Seine Symbole sind allgegenwärtig: Pentagramm, Hexagramm, Fünferstern, Schlüsselkreuz, Ankh, 666, Hakenkreuz, Ouroboros, Totenkopf, Skull and Bones, Lichtschwert, Fackel, Dämonenbilder, Masken, Hexenhüte, schwarze Spinnen, Fledermäuse, Obelisken, Pyramiden, Baphomet, Goat of Mendez, Yin/Yang und so weiter, und so weiter, und so weiter. Der Teufel, der Drache, der Satan, die Schlange: es ist alles derselbe. Er ist der Fürst dieser Welt, und er hat unser Land längst im Griff. Niemand merkt es. Er hat auch die Seelen ergriffen.

Herr Jesus Christus. Ich bin Dir dankbar, dass Du mich aus all diesen Dingen befreit hast. Ich finde keine Worte dafür. Du hast mir meine Schuld vergeben. Du schenkst mir ewiges Leben. Es kommt ein Tag, an dem Du mich herausholen wirst aus dieser Welt in die ewige und nicht vorstellbare Herrlichkeit deines Himmels. Alles was mich hier umgibt, wird vergessen sein für immer und ewig. Alle die an Dich glauben und mit Dir gehen, werden dort sein. Kein Leid mehr, keine Tränen, keine Krankheit, kein Schmerz, keine Einsamkeit, kein Abschied mehr. Ich bitte Dich: Rette doch noch viele andere Menschen und führe sie heraus aus diesem Gulag in Deinen weiten Raum. Amen.

-Break-

Das war ein Tag aus dem Leben des Christen, der diesen Text für Sie geschrieben hat. Bitte glauben Sie mir: Es geht mir um Sie, wer auch immer Sie sind. Sonst hätte ich mir die ganze Mühe gar nicht gemacht. Ich möchte Sie weder vereinnahmen, noch aufhetzen zur Rebellion, noch ärgern oder irgendwie verängstigen. Es ist mein Anliegen, dass Sie einen klaren Blick dafür gewinnen können, wie es in unserer Welt aussieht. Ich glaube fest daran, dass Jesus Christus wiederkommen wird in diese Welt. Er hat es klar gesagt. Und es wird nicht mehr lange dauern, es wird bald geschehen. Davor wird aber noch ein falscher Christus kommen, nämlich der Antichrist, der Weltdiktator der kommenden Neuen Weltordnung des Wassermannzeitalters der Okkultisten, Satanisten und Esoteriker dieser Erde. Bitte glauben Sie nicht an ihn. Die Zukunft gehört Jesus Christus, der nach seinem großen Imitator kommen wird. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie diesen Herrn durch das Lesen des folgenden Textes finden werden. Falls Sie schon Christ sind, wünsche ich ihnen geistlichen Gewinn beim Lesen. Wir müssen ja keine Furcht mehr haben.



Die sieben Noahidischen Gesetze



Einleitung

Im zweiten Band seiner „Encyclopedia of Freemasonry“ erklärte Albert Mackey im Jahr 1878 folgendes (35): „Die Gebote des Patriarchen Noah, welche als die Verfassung unserer alten Brüder bewahrt wurden...Die „Proselyten des Tores“, wie die Juden diejenigen bezeichneten, die ohne Beschneidung und ohne die Zeremonialgesetze zu beachten unter ihnen lebten, waren verpflichtet, die sieben Gebote des Noah zu halten. Der Talmud sagt, dass die ersten sechs Gebote ursprünglich direkt von Gott an Adam gegeben wurden, und danach das siebte Gebot an Noah folgte. Diese Gebote waren dazu vorgesehen, verpflichtend für alle Nachkommen Noahs zu sein, und als Konsequenz daraus würden die Juden von der Zeit Moses an es keinem Fremdling erlauben, unter ihnen zu leben, sofern er nicht diese Gebote beachtete; sie würden auch keinem Gegner in einem Krieg, der diese sieben Gebote nicht beachtet, irgendwelche Zugeständnisse machen“.

Kommentar dazu: „Bewahrt als die Verfassung unserer alten (Freimaurer-) Brüder“ bedeutet nichts anderes als: „weitergegeben durch geheime (Freimaurer-) Gesellschaften“. Diese Dinge wurden also bewusst der Öffentlichkeit vorenthalten und sind somit als fragwürdig anzusehen. Die Wahrheit braucht man nicht zu verbergen. Die „Proselyten des Tores“, welche „dazu verpflichtet sind, den sieben Geboten des Noah zu gehorchen“, sind zweifellos die Nationen der Heiden, welche auch weiterhin als „unbeschnitten und nicht den Zeremonialgesetzen gehorsam“ identifiziert werden. Halten wir also fest: Die Noahidischen Gesetze basieren auf geheimen Lehren, und sie gelten nur für säkulare Juden ohne echten Thoraglauben und für Nichtjuden. Nicht nur würden die ultraorthodoxen Juden die Noahidischen Gesetze allen Nichtjuden und säkularen Juden innerhalb Israels auferlegen, sondern sie würden auch kompromisslos gegen alle feindlichen Soldaten aus solchen Nationen kämpfen, welche die Noahidischen Gesetze nicht beachten. **Kommentar Ende.**

Am 20.03.1991 unterzeichnete der damalige amerikanische Präsident George Bush sen. ein Gesetz, durch das die USA sich verpflichteten, die sieben Noahidischen Gesetze zu halten. Der christliche Rundbrief „Don Bell Reports“ vom 27.12.1991 berichtete in den USA darüber. Das „Public Law 102-14“ besagt, dass alle menschliche Zivilisation von Anbeginn auf einem Gesetzeskodex mit Namen „die sieben Noahidischen Gesetze“ basiert. Don Bell zitierte hierbei auch aus anderen jüdischen Quellen und stellte heraus, dass der Jude, der streng nach der Torah lebt, vom Gehorsam gegenüber diesen sieben Gesetzen ausgenommen sei. Mit anderen Worten: Die sieben Noahidischen Gesetze sind ausdrücklich für Nichtjuden und für säkulare Juden ohne echten Thoraglauben bestimmt (4-1887).



Abb. 1: Bush senior

Das Public Law 102-14 stellte die Noahidischen Gesetze als die Grundlage eines internationalen Rechts der Zukunft heraus, was ihnen auch eine enge Verbindung zu den Vereinten Nationen verleiht. Das Gesetz stellt eine bestimmte jüdische Gruppe als besonders vorbildlich dar, indem es sagt, dass diese Gruppe die Prinzipien der Noahidischen Gesetze geradezu verkörpere. Es handelt sich hierbei um die ultraorthodoxe Bewegung der Lubavitcher, welche für ihre strenge Einhaltung auch der kleinsten Einzelheiten des Talmud bekannt ist. Diese Gruppe glaubt daran, dass ihr Oberrabbiner Menachem Scheerson der prophezeite Messias gewesen sei, und sie erwartet sehnsüchtig die öffentliche Proklamation seiner Stellung.

Die Lubavitcher sind in den USA eine so winzige religiöse Splittergruppe, dass erst wenige Amerikaner überhaupt einmal etwas von ihr gehört haben. Dennoch haben der Kongress und der Präsident der Vereinigten Staaten im Public Law 102-14 erklärt, dass der Rabbi Scheerson allgemein respektiert und verehrt sei, und dass seine Lubavitcher Bewegung die sieben Noahidischen Gesetze stark gefördert und bekannt gemacht habe. Das Gesetz 102-14 bildet die Grundlage dafür, sowohl das amerikanische Recht als auch das Recht der Vereinten Nationen (deren Zentrale sich ja auf dem Boden der USA befindet) in einer Art und Weise einzurichten, dass die sieben Noahidischen Gesetze aufrecht erhalten bleiben.

Don Bell ließ weiteres Licht auf die Lubavitcher Bewegung fallen, indem er den Rabbi Louis Finkelstein zitierte, den Führer des Jewish Theological Seminary of America, welcher 1943 in der Universal Jewish Encyclopedia schrieb: „Pharisäismus wurde zum Talmudismus...der Geist des alten Pharisäers hat in unveränderter Form überlebt. Wenn der Jude den Talmud studiert, wiederholt er eigentlich Argumente, die in den Akademien Palästinas gebraucht wurden.“ Mit anderen Worten: Die Lubavitcher Talmudisten sind die wiedergeborenen Pharisäer. Don Bell stellt auch fest, dass die Lubavitcher eine mystische Gruppe sind.

Somit haben heute zahlreiche Geheimgesellschaften wie etwa Illuminaten, Freimaurer und entscheidende politische Gruppen dieser Erde bis in die Regierung der USA und in die UNO hinein ein wachsendes und wohlwollendes Auge auf diese kleine Gruppe von Juden gerichtet, welche sich der kabbalistischen Mystik verschrieben haben, einer Mystik, die weit reichende Gemeinsamkeiten mit der spirituellen Denkweise Babyloniens und des New Age aufweist.

Kommentar dazu: Es gibt starke biblische und außerbiblische Hinweise dafür, dass die Pharisäer zur Zeit des Herrn Jesus Christus schon Mitglieder von kabbalistischen Kreisen waren. Die Kabbalah ist die jüdische Variante der alten ägyptischen und babylonischen Mysterienkulte in verschlüsselter hebräischer Form. Sie bestand als mündliche Überlieferung bereits mehrere Jahrhunderte vor Christus. Jesus Christus selbst bezeichnete die Pharisäer im

Johannesevangelium ganz offen als Söhne des Teufels. Der Satan war ihr Vater, und nicht Abraham. Und wenn Jesus Christus so etwas sagt, dann stimmt es auch. Wir müssen es wörtlich so annehmen. Die damaligen Pharisäer waren Satansanbeter. Auch heute noch wird die Kabbalah in unveränderter Form genau wie damals weiter praktiziert, und zwar sowohl im ultraorthodoxen Judentum, als auch in der säkularen Welt, und hier insbesondere unter der internationalen Prominenz. Manche Prominente (z.B. Madonna) reisen sogar nach Israel, um sich in der Kabbalah unterweisen zu lassen. **Kommentar Ende.**

Der gesamte Vorgang um das Public Law 102-14 wurde kaum öffentlich wahrgenommen, aber er hat dennoch eine außerordentliche Bedeutung für die Menschheit. Hier hat sich nicht irgendein unbedeutender Lokalpolitiker für eine ebenso unbedeutende Sache stark gemacht, sondern der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika machte diese sieben Bestimmungen per Unterschrift zu einem Gesetz, dessen Umsetzung die USA als Nation anstreben und in Zukunft auch verwirklichen wollen. Die Anordnung von Präsident Bush sen. ist bis heute nicht von einem anderen Präsidenten widerrufen worden und befindet sich somit noch in Kraft. Nach amerikanischem Recht sind die sieben Noahidischen Gesetze somit bis zum heutigen Tage noch immer in den USA gültig. Sie gehören zum Rechtssystem der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Encyclopaedia Americana erklärt auf S. 737: „ Die Noahidischen Gesetze sind eine Bezeichnung im jüdischen Talmud für sieben biblische Gesetze, welche Adam und Noah vor der Offenbarung an Moses auf dem Berg Sinai gegeben wurden, und welche demzufolge für die ganze Menschheit bindend sind. Durch alle Zeitalter hindurch haben die Gelehrten die Noahidischen Gesetze als die Verbindung zwischen Judaismus und Christentum angesehen, als universelle Normen ethischen Verhaltens, als ein Grundkonzept für internationales Recht, oder als eine Garantie für die grundlegenden Menschenrechte aller Menschen.“

Am 18.01.2004 fand sich in der israelischen Presse die folgende Meldung (4-1887): „Der geistliche Führer der Drusen in Israel, Sheikh Mowafak Tarif, unterzeichnete an diesem Wochenende eine Erklärung, in welcher er die Nichtjuden in Israel dazu aufforderte, die sieben Noahidischen Gesetze (Gesetze der Bnei Noach, der Söhne Noahs), zu beachten, welche in der Bibel niedergelegt sind und von der jüdischen Tradition hervorgehoben werden. Die Erklärung beinhaltet zudem das Bestreben, eine bessere menschliche Welt herbeizuführen „auf der Grundlage der sieben Noahidischen Gesetze und der durch sie repräsentierten Wertmaßstäbe, wie sie vom Schöpfer durch Mose auf dem Berg Sinai der gesamten Menschheit geboten wurden“. Hinter den Bemühungen zur Verbreitung des Bewusstseins der sieben Universalgesetze der Torah steht Rabbi Boaz Kelly, Direktor der Chabat-Lubavitch-Institution im Gebiet Krayot / Haifa, seines Zeichens zugleich Vorsitzender des weltweiten Komitees für die sieben Noahidischen Gesetze....Nach der Torah unterliegt die gesamte Menschheit (die Nachkommen Noahs oder Bnei Noach) sieben göttlichen Geboten.“

Kommentar dazu: Der letzte Satz dieses Zitates ist eine glatte Lüge. Der Pentateuch oder die Torah, auch die fünf Bücher Mose genannt, verweist an keiner einzigen Stelle auf diese sieben Noahidischen Gesetze! Jedoch wird obige falsche Feststellung sehr gut klingen in den Ohren der Nichtjuden der Welt, die nahezu keine Bibelkenntnisse besitzen. Eigentlich ist der Talmud eine Ansammlung von menschengemachten Interpretationen der fünf Bücher Mose. Gegen diese Interpretationen, die er als die Überlieferung der Alten bezeichnete, ging Jesus Christus in seinem Dienst ganz entschieden vor. Der Talmud wurde gelehrt (damals noch in mündlicher Überlieferung; die Niederschrift erfolgte erst längere Zeit nach Christus) als ebenbürtig dem inspirierten Wort Gottes, obwohl die praktischen Auswirkungen seiner Lehren oftmals genau das Gegenteil von dem waren, was Gott beabsichtigt hatte. Ganz

nebenbei erfahren wir dann in dem obigen Zitat auch noch, dass es bereits ein Weltkomitee zur Durchsetzung dieser sieben Noahidischen Gesetze gibt. **Kommentar Ende.**

Machen wir uns an dieser Stelle die Tatsachen noch einmal ganz klar bewusst: Es handelt sich bei den sieben Noahidischen Gesetzen nicht um eine Kleinigkeit oder um das Hirngespinnst irgendeiner unbedeutenden Person. Die Gesetze sind im gesamten Freimaurertum, in der internationalen Spitzenpolitik sowie in vielen New-Age-Organisationen weltweit hoch angesehen. Sie werden von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika (wo sie laut Public Law 102-14 seit dem 20.03.1991 per Unterzeichnung des Präsidenten George H. W. Bush sen. geltendes Recht sind) befürwortet, und ihre weltweite Etablierung und Durchsetzung unter den Nichtjuden und säkularen Juden wird global angestrebt. Die Vereinten Nationen haben die sieben Noahidischen Gesetze zusammen mit den USA als die Grundlage einer kommenden weltweiten Rechtsprechung anerkannt und ratifiziert. Die Gesetze stehen somit in einem untrennbaren Zusammenhang mit der kommenden Neuen Weltordnung der Politik und der Religion, die wir bald zu erwarten haben.

Die New Ager erwarten in Kürze das Kommen ihres Welterlösers, des so genannten Maitreya. Man verleiht ihm in den verschiedenen Weltreligionen unterschiedliche Namen: Maitreya-Christus, Christus, großer Imam, 12. Mahdi, Bodhisatwa, Messias der Juden. Die Bibel nennt ihn das Tier oder den Antichristen. Die Welt wird ihm für kurze Zeit zu Füßen liegen und nachfolgen. Er wird eine grausame Weltdiktatur errichten und letztendlich von dem kommenden Herrn Jesus Christus, dem Gott der Bibel und dem wahren Messias Israels und der Welt, getötet werden. Die ultraorthodoxe Gruppe der Lubavitcher Talmudjuden hat nach Ansicht der USA und der UNO die sieben Noahidischen Gesetze verkörpert, und in ihren Reihen sieht sie den Messias, der bereits einmal als Rabbi Menachem Scheerson verkörpert war, und der bei seiner Wiederkunft als Messias der Welt auftreten wird. Dieser Weltmessias wird dann die sieben Noahidischen Gesetze durchsetzen und weltweit anwenden auf alle Nationen sowie auch auf solche Juden, die nicht dem Talmud gehorchen. Auf diesem Hintergrund wollen wir nun einen Blick auf die eigentlichen sieben Gesetze werfen. Wir werden sie in ihrem Wortlaut lesen (übersetzt aus dem Englischen) und danach noch versuchen, einige kurze Betrachtungen anzuschließen. Hier nun also die sieben Noahidischen Gesetze im Wortlaut.

Die Sieben Noahidischen Gesetze im Wortlaut

- 1. Du sollst nicht Götzenanbetung betreiben.**
- 2. Du sollst nicht Gott lästern.**
- 3. Du sollst kein unschuldiges Blut vergießen, weder von einem Menschen, noch von einem Fetus noch von einer hinfälligen Person, die nur noch eine begrenzte Lebensdauer hat.**
- 4. Du sollst keine sexuellen Beziehungen eingehen, weder zu Tieren, noch inzestuöser, ehebrecherischer und homosexueller Natur, noch eine Vergewaltigung begehen.**
- 5. Du sollst nicht stehlen.**

6. Du sollst Gesetze erstellen und Gerichtshöfe zur Anwendung dieser Gesetze einrichten, inklusive der Todesstrafe für diejenigen, die töten; die Todesstrafe soll angewendet werden auf das Zeugnis von lediglich einem Augenzeugen hin.

7. Du sollst nicht grausam gegenüber Tieren sein.

Die Strafe für die Verletzung eines dieser sieben Gesetze ist auf Seite 1192 der Encyclopaedia Judaica ausgesprochen: „...die Verletzung irgendeines der sieben Gesetze unterwirft den Noahiden der Todesstrafe durch Enthauptung.“ (4-1887).

Kommentar dazu: Laut Gesetz Nummer 6 reicht es aus, wenn ein mündlicher Zeuge gegen den Angeklagten auftritt. Dieser muss lediglich angeben, Augenzeuge eines Verstoßes gewesen zu sein. Weitere Zeugen des Geschehens werden nicht verlangt, so dass das Zeugnis des Einen nicht mehr der weiteren Prüfung unterzogen werden muss. Das Urteil kann ohne weiteres gefällt werden. Dann folgt die Vollstreckung durch Enthauptung ohne Berufungsverfahren. **Kommentar Ende.** Es soll jetzt der Versuch unternommen werden, die sieben Gesetze in kurzer Form zu diskutieren. Eine umfangreiche Diskussion würde mit Sicherheit ein dickes Buch füllen, denn die Widersprüche zu einer differenzierten und nach menschlichen Maßstäben gerechten Gesetzgebung sind weit reichend und eklatant. Ganz zu schweigen von den noch größeren und schwerer wiegenden Widersprüchen zu den Aussagen der Bibel.

Bereits bei oberflächlichem Lesen fällt unmittelbar auf, dass die Formulierung uns sofort an die Zehn Gebote aus der Bibel erinnert. Offensichtlich handelt es sich um eine Nachahmung davon. Daher sind die Noahidischen Gesetze auch als eine Art von Zehn Geboten der Neuen Weltordnung bezeichnet worden. Der Vergleich ist meines Erachtens nicht ganz unberechtigt, obwohl natürlich die Zahl der Gesetze sieben beträgt, und nicht zehn. Noch wesentlich näher kommen meines Erachtens den zehn biblischen Geboten die zehn Inschriften der Georgia Guidestones, die buchstäblich in den Granit gemeißelt sind. (siehe den entsprechenden Abschnitt).

Bei eingehendem Studium der sieben Gesetze müssen wir nun ganz genau beachten, was gesagt wird, wie es gesagt wird, was zwischen den Zeilen zu lesen ist, und was nicht gesagt wird. Wenn wir die Gesetze so betrachten, und zwar sowohl aus rein menschlicher Sicht, als auch vom juristischen Standpunkt aus gesehen, dann eröffnen sich bedrohliche Perspektiven. Aus biblischer Sicht betrachtet müssen die Gebote als absolut erschütternd bezeichnet werden. Wir wollen nun den Versuch unternehmen, die einzelnen Gesetze gesondert durchzusprechen, wobei ich nochmals darauf hinweisen möchte, dass dies nur in sehr gestreckter Form möglich ist, um den Rahmen nicht zu sprengen. Es wird uns wie ich meine dennoch gelingen, die wesentlichen Aspekte klar herauszuarbeiten.



Die Einzelbesprechung der sieben Gesetze



Das erste Gesetz: „Du sollst nicht Götzenanbetung betreiben.“

Dies klingt auf den ersten Blick ganz richtig und gut. Man muss aber doch sagen, dass jeder Jurastudent, den man mit der Aufgabe konfrontiert hätte, ein Gesetz zu schreiben, für ein derartiges Ergebnis eine schlechte Note bekommen hätte. Warum? Darum: Wenn man ein Gesetz juristisch korrekt formulieren will, dann gehört dazu auf jeden Fall eine exakte Definition der in dem Gesetz enthaltenen Begriffe. Das ist eine juristische Grundlage. Wenn ich nicht genau weiß, wovon die Rede ist, dann kann ich auch kein Gesetz über mir eigentlich nicht klar verständliche Dinge formulieren. Das weiß jeder Richter und jeder Anwalt. Auch jeder Jurastudent sollte es bereits wissen.

Mit obigem Gesetz haben sich viele kompetente Politiker und religiöse Führer in aller Welt befasst, wie wir bereits zuvor gesagt haben. Es ist schlechterdings unmöglich, dass sie alle diesen eklatanten Mangel übersehen haben. Falls es wirklich so wäre, dann müsste man sie alle sofort entlassen. Es bleibt somit nur eine logische Konsequenz übrig. Sie alle haben dieses Gesetz ganz bewusst so akzeptiert und gewollt, dass es in naher Zukunft weltweite Gültigkeit erlangen soll. Das Gleiche gilt natürlich auch für die übrigen sechs Gesetze. Es sind ganz bewusst Formulierungen gewählt worden, die wesentliche Kernfragen unbeantwortet lassen, und somit im Endeffekt einen nahezu unbegrenzten Handlungs- und Ermessensspielraum sowohl für den Gesetzgeber als auch für den Richter im zu entscheidenden Einzelfall bieten.

Welche wesentlichen Fragen sind also nicht beantwortet? Ich möchte einige davon nennen. Wer ist „Du“? Wer ist hier überhaupt angesprochen? Gilt das Gesetz nur für bestimmte Personen, oder gilt es für Alle? Gilt es nur für die Untertanen, oder gilt es auch für den Gesetzgeber? Im babylonischen Reich zum Beispiel war der Herrscher nicht seinen eigenen Gesetzen unterworfen, während dies bei den Medern und Persern sehr wohl der Fall war. Wie sind die Götzen zu definieren? Die Bibel sagt sehr genau, was Götzen sind. Was versteht man im Sinne dieses Gesetzes unter Anbetung? Das ist sehr wesentlich, denn es würde genau definieren, was man tun darf, und was nicht. Bei der vorliegenden Formulierung kann der Richter im Einzelfall ohne Begründung selbst beurteilen und entscheiden, ob Götzenanbetung vorliegt oder nicht. Der Angeklagte hat keinerlei Möglichkeit zu widersprechen, weil er keine definierte Grundlage für seinen Widerspruch findet.

Man könnte noch weitere Fragen stellen, aber es soll für jetzt genügen. Worum es geht, ist dieses: Unter dem obigen Gesetz sind ungerechte Prozessführung und eklatante Fehlurteile vorprogrammiert. Ich möchte sogar noch einen Schritt weiter gehen: Der Willkür in jeder

Form ist hier Tür und Tor geöffnet. Der Angeklagte hat im Falle der Böswilligkeit seiner Richter oder seiner Kläger nicht die geringste Chance auf eine gerechte Behandlung.

Das wäre schon schlimm genug, wenn es lediglich auf eine Bußgeldzahlung oder etwas Ähnliches hinauslaufen würde. Selbst der Verlust einer materiellen Existenzgrundlage durch ein ungerechtes Urteil wäre zwar sehr schlimm, aber immer noch irgendwie zu ertragen. Derartige Fälle ereignen sich bereits in unserem gegenwärtigen Rechtssystem gar nicht so selten. Katastrophal und fürchterlich wird die Sache in unserem Fall für den Angeklagten allerdings dadurch, dass der Verstoß gegen das Gesetz mit dem Tode durch Enthauptung bestraft wird. Es geht hier nicht um eine Haftstrafe oder um eine bestimmte Geldsumme, sondern es geht um Leben und Tod! Das gilt natürlich auch für alle anderen sechs Gesetze.



**Das zweite Gesetz:
„Du sollst nicht Gott lästern.“**

Auch hierzu wieder einige Fragen: Wer ist angesprochen? Wer ist der Gott, von dem das Gesetz spricht? Die Bibel definiert sehr genau, wer Gott ist. Sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament stellt Gott sich dem Menschen sehr klar vor. Er redet auch sehr klar über seine Gedanken und über seine persönlichen Eigenschaften. Wir wissen daher als gläubige Christen, wer unser Gott ist. Aber wer ist der Gott im Gesetz Nummer zwei? Ist es der Gott der Bibel, ein anderer Gott, oder etwa ein Mensch oder ein Tier? Ist es vielleicht der Messias der Neuen Weltordnung? Keine Antwort. Was genau erfüllt hier den Tatbestand der Lästerung? Keine Antwort.

Die Gefahr bei dieser undefinierten Gottheit liegt im schlimmsten Fall darin, dass ein Regent, der mit dem vorliegenden Gesetz regiert, selbst definieren kann, wer oder was Gott ist. Die zweite Gefahr liegt wie bei Gesetz Nummer eins darin, dass der Angeklagte keinerlei Möglichkeit hat, einen Widerspruch auf einer klar definierten Grundlage zu formulieren. Auch hier geht es, wie bei allen anderen Gesetzen auch, wieder um Leben und Tod.

Wir sehen hier einen der klaren Widersprüche zur biblischen Botschaft. Jesus Christus sagt in Matthäus 12, 31+32, dass jede Sünde und jede Lästerung den Menschen vergeben wird, wenn sie wirklich in Reue umkehren. Das Evangelium des wahren Gottes ist durch und durch gekennzeichnet von Gnade, Geduld und Liebe. Ausgenommen ist nur die Lästerung gegen den Heiligen Geist. Das bedeutet, dass ein Mensch ganz bewusst das Wirken des Geistes Gottes dem Satan zuschreibt. Um das zu tun, muss ein Mensch dem Satan Eide schwören und Gott endgültig absagen, ja gegen ihn kämpfen. Es gibt solche Menschen auch heute noch, und sie sind in der Tat verloren. Aber selbst dann sollte kein anderer Mensch ein geistliches Urteil über das ewige Los eines solchen Lästerers fällen. Gott spricht das Urteil, und er selbst vollstreckt es auch, sobald der Tag dafür gekommen ist.

Das Noahidische Gesetz Nummer zwei offenbart das Prinzip der Gnadenlosigkeit in schlimmster Form. Der genannte Gott könnte im schlimmsten Fall ein Mensch sein, der sich selbst zum Gott gemacht hat. Eine einfache Beleidigung dieses Gottes, und sei es nur durch ein unüberlegtes Wort, hätte den Tod durch Enthauptung zur Folge. Auf die Aussage eines einzigen Zeugen hin, der auch von einem Hasser des Angeklagten bezahlt oder gedungen sein

könnte, würde das Todesurteil gefällt. Sogar Kinder könnten (da das Zeugenalter ebenfalls nicht definiert ist) als falsche Zeugen missbraucht werden, im schlimmsten Fall gegen ihre eigenen Eltern. In früheren Diktaturen ist dies bereits geschehen, zum Beispiel in Nazideutschland.



Das dritte Gesetz:
„Du sollst kein unschuldiges Blut vergießen, weder von einem Menschen, noch von einem Fetus noch von einer hilflosen Person, die nur noch eine begrenzte Lebensdauer hat.“

Die offenen Fragen: Wieso werden Feten und hilflose Personen vom Menschen unterschieden? Ist ein Fetus kein Mensch? Die Bibel sagt sehr klar, dass ein Keim im Mutterleib schon ein Mensch in den Augen Gottes ist (Psalm 139). Ist eine hilflose Person kein Mensch, bloß weil sie sehr bald sterben wird? Entscheidet sich das Menschsein eines Menschen daran, wie lange er noch zu leben hat, oder was er noch zu leisten imstande ist? Ist die unblutige Tötung eines Feten, aus welchen Gründen auch immer (Abtreibung durch chemische Substanzen etc.), oder eines hilflosen Menschen ohne gesundheitliche Perspektive (Euthanasie, aktive Sterbehilfe durch Giftsubstanzen) unproblematisch? Ist ein Embryo im Frühstadium, der ja noch kein Fetus ist, überhaupt kein menschliches Wesen im Sinne des obigen Gesetzes? Ist die Vernichtung eines Embryos oder einer Eizelle im Mutterleib nicht erwähnenswert und somit auch nicht falsch? – Keine Antwort.

Die Implikationen dieses Gesetzes sind erschreckend. Massenabtreibungen, aktive Sterbehilfe im Sinne der Verkürzung der Lebenszeit hilfloser Menschen auf „unblutigem Wege“.



Das vierte Gesetz:
„Du sollst keine sexuellen Beziehungen eingehen, weder zu Tieren, noch inzestuöser, ehebrecherischer und homosexueller Natur, noch eine Vergewaltigung begehen.“

Die Fragen: Gar kein Sex mehr erlaubt (...keine sexuellen Beziehungen...)? Nur noch künstliche Zeugung? Was ist mit außerehelichen Beziehungen zwischen unverheirateten Personen verschiedenen Geschlechts? Sind sie unproblematisch oder erwünscht? Wird eine ehelose Gesellschaft angestrebt?

Ich betone hier ausdrücklich, dass ich mir persönlich niemals das Recht anmaßen würde, über alle die genannten Dinge zu richten. Weder über Sodomie, noch über Inzest, Ehebruch, gleichgeschlechtliche Sexualpartnerschaften oder Vergewaltigung. Ich bin nämlich nicht der Richter dieser Welt. Dennoch fühle ich als Christ die Verpflichtung, darauf hinzuweisen, dass Jesus Christus, und nur er allein, der Richter dieser Welt ist. Er wird über alle diese Dinge sein Urteil fällen, wenn er wiederkommt. Jeder einzelne Mensch wird ganz alleine vor diesem ewigen Richter stehen. Dann wird es keinen Verteidiger mehr geben, keinen Verfahrensfehler, keine begünstigenden Beziehungen, kein Fehlurteil und auch keine Möglichkeit mehr zur Berufung.

Jeder von uns weiß hoffentlich, dass es eine Sünde ist, mit einem Tier sexuell zu verkehren. Es sollte auch kein Mann einem anderen Mann die Frau ausspannen, und keine Frau einer anderen Frau den Mann. Leibliche Geschwister sollten nicht sexuelle Beziehungen eingehen, das ist wohl ebenfalls recht klar. Auch möchte es Gott nicht haben, dass Männer mit Männern und Frauen mit Frauen sexuell verkehren. Dass Vergewaltigung Strafe verdient, ist ebenfalls verständlich.

Jeder Mensch ist heutzutage wie zu allen Zeiten verantwortlich für seine eigenen Gedanken und Handlungen. Jeder Mensch sollte daher ehrlich die Gedanken Gottes über alle diese Dinge kennen lernen und dann auch Gott gehorsam sein. Ich weiß natürlich genauso gut wie jeder andere, dass die genannten Dinge sehr oft geschehen sind und noch immer geschehen. Auch ich selbst bin in meinem Dasein ohne Gott in sexueller Hinsicht schuldig geworden. Gerade deshalb maße ich mir nicht das Recht an, über andere zu urteilen. Machen Sie sich aber bitte nichts vor: Jesus Christus wird das Urteil über Sie sprechen.

Dabei bleibt es aus Gottes Sicht jedoch nicht. Gott liebt jeden einzelnen Menschen auf dieser Erde, weil er jeden Einzelnen erschaffen hat und genau kennt. Er hat sich Mühe gegeben, alle besonderen Anlagen in jeden Menschen hineinzulegen. Wir sind als Menschen ausnahmslos in dieser oder jener Hinsicht schuldig geworden. Ich glaube persönlich, dass die sexuellen Sünden zu den häufigsten Sünden der Menschheitsgeschichte gehören. In den westlichen Kulturen des 21. Jahrhunderts lebt heute eine ganze Generation in sexuellen Sünden verschiedenster Art. Sei es nun das Eine oder das Andere: wir alle sind schuldig geworden, und diese Schuld trennt uns von Gott.

Zu unserem Glück gibt es einen sicheren Ausweg aus diesem Dilemma. Gott selbst ist in Jesus Christus ein Mensch geworden. Er allein hat ein vollkommenes Leben als Mensch auf der Erde gelebt. Er ist an einem Kreuz gestorben und hat dadurch Schuld all derjenigen bezahlt, die an ihn glauben. Wer seine persönliche Lebensschuld, was immer es auch sei, vor Gott bekennt und glaubt, dass Jesus Christus diese persönliche Lebensschuld bezahlt hat, der bekommt völlige Vergebung und kann neu beginnen. Jesus Christus ist am dritten Tag auferstanden. Er hat das ewige Leben als auferstandener Mensch. Er gibt dieses ewige Leben und seinen Heiligen Geist weiter an jeden, der ihn in sein Herz und Leben als Herrn und Retter aufnimmt. Bei Gott gibt es völlige Vergebung, ewiges Leben und gnädige Annahme kostenlos! Darum bitte ich Sie heute, lieber Leser/liebe Leserin: Bekennen Sie Ihre Schuld vor Jesus Christus, glauben Sie daran, dass er für diese Schuld am Kreuz gestorben und danach am dritten Tag auferstanden ist. Öffnen Sie ihm die Tür ihres Herzens und nehmen Sie ihn als Ihren Herrn und Retter bedingungslos in Ihr Herz auf. Dann ist alles, alles, alles vergeben. Gott gibt Vergebung für jede Sünde, auch für jede sexuelle Sünde, die sie vielleicht begangen haben oder noch begehen.

Doch nun wieder zu unserem Gesetz Nummer vier. Wenn wir die heutige Zeit betrachten, dann sehen wir sehr klar, dass jegliches menschliche Verhalten auf dem Gebiet der Sexualität nicht nur gebilligt wird, sondern dass bestimmte Praktiken mehr als zu anderen Zeiten sogar noch gefördert werden. Eine zunehmende Zahl von Menschen in unseren Gesellschaften hat ganz konkret unter den praktischen Auswirkungen einer falsch gelebten Sexualität zu leiden, seien es schwere Krankheiten oder zerstörte Familien und Partnerschaften, mit allen unangenehmen emotionalen und wirtschaftlichen Folgen.

Aber haben Sie auch gewusst, dass unter der Gültigkeit der Noahidischen Gesetze einmal eine Zeit kommen könnte, in der die Ausübung der im vierten Gesetz genannten sexuellen Handlungen mit dem Tod durch Enthauptung bestraft werden würde? Nicht nur

Vergewaltiger oder Leute, die Inzest begehen, werden dann geköpft werden, sondern auch alle Menschen, die Ehebruch begangen haben oder gleichgeschlechtliche sexuelle Beziehungen unterhalten. Es könnten sogar eigentlich Unschuldige auf vagen Verdacht hin verurteilt und getötet werden, weil im schlimmsten Fall die Falschaussage eines einzigen manipulierten Zeugen zur Urteilsfindung herangezogen werden könnte.

Eine extreme Auslegung des vierten Noahidischen Gesetzes könnte sogar dazu führen, dass ausnahmslos alle sexuellen Beziehungen unter Strafe gestellt würden: „Du sollst keine sexuellen Beziehungen eingehen...“! Schon heute leben wir in der Zeit, da es die ersten ernstzunehmenden Forderungen extremer wissenschaftlicher Kreise gibt, nach denen zukünftig wegen der gewaltigen Möglichkeiten der Eugenik die Zeugung von Kindern ausschließlich im Reagenzglas stattfinden sollte, um alle unnötigen erblich bedingten Geburtsfehler zu vermeiden und um die Bevölkerungszahl der Erde unter Kontrolle zu halten.

Die praktische Umsetzung solcher Forderungen würde letztlich dazu führen, dass Embryonen mit unerwünschtem Erbgut routinemäßig vernichtet würden. Bereits bei der heute praktizierten künstlichen Befruchtung wird meist nur eine Eizelle implantiert. Die restlichen Embryonen werden „verarbeitet“ zu gesegneten Produkten der gentechnischen oder kosmetischen Industrie. In den Jahren seit 1973 wurden bereits unter heutigen Bedingungen nach verlässlichen Schätzungen weltweit bis zu 750.000.000 Kinder abgetrieben. Das ist die fünfzehnfache Anzahl der Todesopfer des zweiten Weltkrieges. Trotz der so genannten sexuellen Revolution gehen in den industrialisierten Ländern die Geburtenzahlen immer weiter zurück. Die Menschen, und zwar Männer und Frauen, sind in wachsender Anzahl nicht mehr bereit, die Konsequenzen ihres sexuellen Verhaltens zu tragen.

Das Ganze klingt zwar für manche Leute (zum Beispiel für die extremen feministischen Kreise oder für einige Organisationen von Lesben, die ohnehin die Männer gänzlich von der Zeugung ausschließen möchten) sehr verlockend, ist jedoch letztlich nichts anderes als eine Schreckensvision. In China sind bereits die ersten harten Urteile über Menschen gesprochen worden, die sich der Einkindpolitik der Regierung durch wiederholte Zeugung von Kindern „widersetzt“ haben. Ein weiteres Mittel sind dort massenhafte Zwangssterilisationen von Frauen bei der Geburt des ersten Kindes sowie vorbeugende Sterilisationen von Menschen beiderlei Geschlechts mit erkennbaren Erbkrankheiten oder Fehlbildungen.

Halten Sie das bei uns für unmöglich? Es hat schon längst stattgefunden, und zwar unter den Diktatoren in der Zeit des zweiten Weltkrieges. Sowohl Hitler als auch Stalin betrieben über Jahre hinweg die systematische Ausrottung von „lebensunwertem Leben“ oder von „nutzlosen Essern“. So wurden von ihnen diejenigen Menschen bezeichnet, die an einer geistigen bzw. körperlichen Behinderung litten oder der „falschen Rasse“ angehörten.

Auch die gelenkte Zeugung von Kindern hat schon längst stattgefunden. In Deutschland zum Beispiel mussten sich „arische deutsche Jungens“ mit „arischen deutschen Mädels“ paaren, um weitere Arier für den Führer zu zeugen. Das Programm trug den Namen „Aktion Lebensborn“. In Russland gab es unter Putin bis zu seiner Ablösung genau das gleiche Projekt: Zeugungsaktionen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Sommerzeltlagern. Ich kann mir kaum vorstellen, dass der jetzige Präsident Medwedew daran etwas geändert hat.

Machen wir uns daher nichts vor: Bei extremer Auslegung des vierten Noahidischen Gesetzes könnte unter einem schrecklichen Diktator der Tag kommen, an dem es bei Androhung der Todesstrafe verboten würde, überhaupt noch Sex zu praktizieren. Die Anfangspassage des

Gesetzes sagt genau dieses aus, und nichts anderes! Das Pendel würde dann von einem Extrem in das andere umschlagen: Von der absolut zügellosen und verantwortungslosen Sexualpraxis unserer Tage zu dem absoluten Verbot der Sexualität überhaupt. Jeder, der dann noch bei Sex oder Zeugung eines Kindes ohne staatliche Genehmigung erwischt würde, wäre des Todes. Hier sehen wir erneut das Prinzip der Grausamkeit und der absoluten Gnadenlosigkeit der Noahidischen Gesetze, sollten sie jemals eingeführt werden. Es wird keine Möglichkeit der Umkehr oder der Vergebung mehr bestehen, sondern es wird nur noch den Tod geben. Möchten Sie unter solch einem Gesetz leben? Ich nicht.



**Das fünfte Gesetz:
„Du sollst nicht stehlen.“**

Die Frage: Ist Diebstahl in unserem heutigen Zeitalter in den Augen Gottes noch immer ein todeswürdiges Verbrechen? Hier haben wir nun die gegenüber der Bibel unveränderte Wiedergabe eines der zehn Gebote aus dem Mosaischen Gesetz. Das Mosaische Gesetz galt von seiner Einführung am Berg Sinai bis zum Tod von Jesus am Kreuz. Dort endete seine Gültigkeit. Es muss zudem gesagt werden, dass das Gesetz des Mose auch zur Zeit seiner Gültigkeit niemals für die Heidenvölker galt, sondern immer nur für die Juden. Außerdem findet sich im Bund mit Noah in 1.Mose 9, der für alle Menschen galt und gilt, kein Gebot hinsichtlich des Stehlens.

Es ist wahr, dass Diebstahl eine Sünde ist. Aber auch hier gab es schon zur Zeit Moses in Israel die Möglichkeit, seine Sünde vor Gott und dem menschlichen Priester zu bekennen, und danach stellvertretend ein Tier zu opfern. Im Neuen Testament braucht kein Mensch mehr ein Tier zu opfern, denn Jesus Christus ist am Kreuz als vollkommenes Lamm Gottes für alle Sünden gestorben. Heute bringt das Sündenbekenntnis vor Gott und die gläubige Annahme des stellvertretenden Opfers Jesu Christi, verbunden mit der Aufnahme des auferstandenen Herrn in das Herz des schuldigen Menschen, eine völlige Vergebung. Nicht so unter dem fünften Noahidischen Gesetz. Hier gibt es wieder keine Gnade, sondern nur den Tod durch Enthauptung.



**Das sechste Gesetz:
„Du sollst Gesetze erstellen und Gerichtshöfe zur Anwendung dieser Gesetze einrichten, inklusive der Todesstrafe für diejenigen, die töten; die Todesstrafe soll angewendet werden auf das Zeugnis von lediglich einem Augenzeugen hin.“**

Die Fragen: Wer ist „Du?“ Es klingt hier so, als sei die angesprochene Person hier derjenige, der neue Gesetze erstellen soll, also der Herrscher selbst. Dann wäre die erste Passage dieses Gesetzes sozusagen ein Blankoscheck oder ein Freibrief für einen kommenden lokalen oder schlimmstenfalls globalen Diktator, um seine eigenen Gesetze zu machen. Am einfachsten wäre es für ihn natürlich, die Noahidischen Gesetze als Ganzes zu nehmen und damit zu regieren. Das wird nach meiner Überzeugung auch geschehen. Der Diktator könnte dann für

sich immer beanspruchen, nach göttlicher Anweisung gehandelt zu haben. Das wäre seine unwiderlegbare Rechtfertigung in jedem denkbaren Fall.

Weitere Fragen: Warum reichen die bisher bestehenden Gesetze nicht aus? – Soll eine Sondergesetzgebung erfolgen? Warum reichen die bisher bestehenden Gerichte nicht aus? Soll eine Sondergerichtsbarkeit geschaffen werden? Sollen Schnellurteile an der bestehenden Gesetzgebung vorbei ermöglicht werden? Was ist überhaupt mit den bestehenden Gesetzen und Rechtssystemen der Länder dieser Erde? Sollen sie bestehen bleiben oder gänzlich abgeschafft werden? Warum soll die Todesstrafe für Mord plötzlich wieder eingeführt werden, wo doch heute von den Vereinten Nationen all diejenigen Regierungen massiv unter Druck gesetzt werden, die sie noch immer praktizieren?

Warum soll die Aussage eines einzigen Zeugen ausreichen, um das Urteil zu fällen? Sollen Schnellurteile noch weiter begünstigt werden? Warum muss der einzige Zeuge keine definierte persönliche Qualifikation aufweisen? Warum wird er nicht überprüft? Kann ein Kind Zeuge sein, womöglich gegen seine eigenen Eltern? Kann eine persönlich befangene Person Zeuge sein und womöglich eine Falschaussage machen, die niemand überprüfen kann oder überprüfen will? Können geistig behinderte Menschen als Zeugen zugelassen werden, obwohl eventuell die Möglichkeit besteht, dass sie von feindlichen dritten Personen zu einer belastenden Aussage hin manipuliert worden sind? Können Zeugen für jeden beliebigen Preis gekauft werden? Würde das nicht sehr nach den 30 Silberlingen für Judas klingen? Wieder keine Antwort.



Das siebte Gesetz:
„Du sollst nicht grausam gegenüber Tieren sein“.

Die Fragen: Ist es schon grausam, einem Hund einen zurechtweisenden Klaps zu erteilen oder eine Katze zu verscheuchen? Ist es grausam, ein Tier lautstark zu vertreiben? Ist es grausam, eine Stechmücke oder eine giftige Spinne zu töten? Muss ein Vater unter Umständen das Leben seines Kindes aufs Spiel setzen, weil die Tötung oder Verletzung eines bedrohlichen Tieres sein eigenes Leben kosten könnte? Ist es grausam, in Notzeiten Tiere zu schlachten oder sie als Nahrungskonkurrenten der Menschen dem Hunger preiszugeben, was in Kriegszeiten durchaus vorkommen könnte oder schon längst vorgekommen ist? Ist es grausam, Nutztiere einzusperren? Muss man sie unter allen Umständen frei laufen lassen? Sind die Rechte von Tieren den Rechten der Menschen gleichrangig? Viele Fragen und wenige Antworten.

In einer Zeit, in der wie heute die Tierpsychologen immer mehr Konjunktur haben, stellt man sich ja gelegentlich schon die Frage, ob man den Bullterrier, der ein Kind zerfleischt hat, einschläfern soll, oder ob man ihn betreuen muss. Es gab auch schon Polizeibeamte, die Schwierigkeiten zu befürchten hatten, weil sie in akuten Notsituationen Tiere erschießen mussten. Unsere Fernsehprogramme sind mehr und mehr angefüllt mit Tiersendungen, in denen Tiere in nur schwer verständlichem Ausmaß gehätschelt und geradezu vermenschlicht werden.

In einer Gesellschaft, die vom evolutionären Verständnis geprägt ist, ist es nicht mehr als folgerichtig, ein Tier lediglich als den Bruder des Menschen zu betrachten. Im Umkehrschluss ist der Mensch dann natürlich auch nur noch ein hoch entwickeltes Tier. Wenn man in einer solchen Gesellschaft Tiere wie Menschen behandeln muss, dann wird es mit Sicherheit auch nicht lange dauern, bis man Menschen wie Tiere behandeln kann.

Abschließend muss leider eine bedrohliche und erschütternde Bilanz der Noahidischen Gesetze gezogen werden. Sollte diese Gesetzgebung eines Tages in nicht allzu ferner Zukunft weltweit angewendet werden (ich bin davon überzeugt, dass dies geschehen wird), so wäre dies nicht nur aus christlicher Sicht eine globale Tragödie. Es würde unweigerlich dazu führen, dass im wahrsten Sinne des Wortes Millionen, wenn nicht Milliarden von Menschen in Schnellgerichten verurteilt und geköpft würden.

Erscheint ihnen diese Vision wahnsinnig oder unreal? Als gläubiger Christ muss ich ihnen hierzu leider sagen, dass die Bibel von einem derartigen Szenario redet. Ich möchte auf keinen Fall als Zyniker gelten oder ungerechtfertigte Panik verbreiten. Wenn ich jedoch das Buch der Offenbarung lese, dann finde ich dort genau das.

Es heißt dort: „Nach diesem sah ich und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; sie standen vor dem Thron vor dem Lamm..... Und einer von den Ältesten ergriff das Wort und sprach zu mir: Das sind die, welche aus der großen Drangsal kommen; und sie haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider weiß gemacht in dem Blut des Lammes (Kap.7,9+13+14).....Und es wurde ihm (dem falschen Propheten) gegeben, dem Bild des Tieres (des Antichristen) einen Geist zu verleihen, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten (Kap.13,15)....und ich sah die Seelen derer, **die enthauptet worden waren** um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen weder auf ihrer Stirn noch auf ihrer Hand angenommen hatten; und sie wurden lebendig und regierten die 1000 Jahre mit Christus.“ (Kap.20,4).

Es gibt einen hundertprozentig sicheren Ausweg für jeden Leser dieses Textes, der ihn davor bewahren wird, die grausame Zeit erleben müssen, von der soeben gesprochen wurde. Über diesen Ausweg haben wir schon gesprochen: Es ist die persönliche Umkehr zu dem Gott und Retter Jesus Christus. Bitte lesen sie es noch einmal nach und tun sie diesen persönlichen Schritt in einem gesprochenen Gebet. Sie werden dann gerettet sein für Zeit und Ewigkeit. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.



Das Evangelium von Jesus Christus

Es ist vielen Menschen nicht bekannt, dass wir gerade heute in der Zeit leben, in welcher man mehr und mehr die Bibel neben die Zeitung legen kann. Die Jahrtausende alten Vorhersagen der biblischen Propheten erfüllen sich heute vor unseren Augen! Alles was in Gottes Wort geschrieben steht, wird sich erfüllen! Und weil das so ist, haben auch die Aussagen der Bibel über das Leben der Menschen und über den ewigen Zustand jedes Einzelnen nach dem Tod

überragende Bedeutung. Es geht um Sie und um Ihr Leben. Alles, aber auch wirklich alles wird eines Tages (vielleicht bald) davon abhängen, ob sie sich bedingungslos auf die richtige Seite (das ist Gottes Seite) gestellt haben, oder nicht.

Gott sagt uns klar, dass er selbst die letzte Autorität über das Leben und den Tod seiner Geschöpfe hat. Die Botschaft der Bibel ist ebenso klar, wenn sie über den Zustand des natürlichen Menschen redet. Dafür dürfen wir eigentlich dankbar sein, denn Klarheit ist besser als gefährliche Unsicherheit oder trügerische Sicherheit. Wir sollten uns allerdings völlig von dem Gedanken freimachen, dass unsere eigenen Ansichten und Maßstäbe hinsichtlich des Woher und Wohin des Menschen gültig seien. Die unüberschaubare Zahl der weltweiten Theologien und Philosophien hat letztendlich mehr Verwirrung gestiftet, als eindeutige Wegweisung zu geben. Wie einfach und klar ist doch das Reden Gottes in der Bibel zu uns! Er sagt uns dieses:

Der verantwortliche Mensch in seinem natürlichen Zustand ist aus der Sicht Gottes vom ewigen Leben abgetrennt. Er hat das natürliche Leben und ist darin vielleicht sehr aktiv und erfolgreich. Aber es macht nichts aus ob jemand reich oder arm ist, intelligent oder nicht, moralisch hoch stehend oder nicht, fleißig oder nicht, oder sonst irgendetwas. Kein Mensch erreicht die Herrlichkeit Gottes. Das bedeutet, dass niemand aus eigener Kraft dazu in der Lage ist, sich die Gunst Gottes



Abb. 2: Die Bibel

irgendwie zu erarbeiten. Alle Religionen dieser Welt haben das immer wieder versucht: Gott durch religiöse Aktivitäten oder moralische Anstrengungen zu beeindrucken und gnädig zu stimmen.

Es funktioniert nicht. Es nützt nichts, das alte Leben durch jede nur mögliche Anstrengung verbessern zu wollen. Der Mensch braucht neues Leben aus Gott. Nur dieses Leben, das in dem Sohn Gottes, dem Herrn Jesus Christus ist, bringt Rettung aus der Verlorenheit des Menschen und Erlösung von der Schuld des Menschen.

Der Lohn der Sünde ist der Tod, so heißt es in der Bibel (Römer 6,23). Damit ist nicht nur der körperliche Tod gemeint (den die Bibel auch den ersten Tod nennt), sondern auch der geistliche Tod (den die Bibel auch den zweiten oder den ewigen Tod nennt). Dieser zweite Tod kommt zur praktischen Auswirkung, nachdem ein Mensch sein Leben auf dieser Erde ohne Gott beendet hat, also nach dem ersten Tod. Die Bibel sagt nichts über die Reinkarnation, also über die Wiederverkörperung. Gott sagt uns, dass es in dieser Hinsicht keine zweite Chance für den Menschen gibt. Wir haben nur dieses eine Leben auf der Erde (Hebräer 9,27).

Der Mensch trägt den Odem des ewigen Gottes in sich, durch den er ins Dasein gerufen wurde. Wir können das im Schöpfungsbericht erkennen. Er ist somit ein ewiges Wesen. Er wird ewig existieren, aber er wird nicht ohne weiteres ewig leben! Nach dem Leben auf dieser Erde gibt es für jeden von uns nur zwei Wege der weiteren ewigen Existenz: Den Weg zum ewigen Leben (das ist die Gemeinschaft mit Gott in der ewigen Herrlichkeit der neuen Schöpfung) oder den Weg zum ewigen Tod (das ist der Feuersee, der Ort der ewigen Verzweiflung und Trennung von Gott). --- Nur diese zwei Wege!! --- Ob Sie das nun glauben wollen oder nicht: Es ist so.

Auch ich selbst habe in meinem Leben tiefe Verzweiflung kennen gelernt. In Ewigkeit würde ich das meinem ärgsten Feind nicht wünschen. Wollen Sie den Weg zum ewigen Leben gehen? Das wäre die vernünftigste Planung der Reise ohne Wiederkehr, die auch sie eines Tages antreten werden. Selbst wenn Sie 100 Jahre alt werden sollten: irgendwann kommt unweigerlich der letzte Tag Ihres Lebens. Irgendwann geht die Sonne auch für Sie definitiv zum letzten Mal auf. Am letzten Tag Ihres Lebens müssen Sie auf Gottes Seite stehen, sonst war Ihr ganzes Leben ein fataler Irrweg in den Abgrund.

Wollen Sie es? Dann hören Sie jetzt die gute Nachricht. Gott ist von sich selbst aus gnädig und liebt jeden Menschen auf dieser Erde. Er hat nämlich jeden Menschen erschaffen, auch Sie. Wir brauchen ihn nicht erst durch religiöse Anstrengungen oder ein moralisches Superleben gnädig zu stimmen. Er kennt unseren Zustand. Er weiß, dass wir uns selbst nicht retten können. Deshalb hat er die Lösung unseres Problems in seine Hand genommen.

Gott selbst ist ein Mensch geworden in Jesus von Nazareth. Er hat auf dieser Erde das vollkommene Menschenleben geführt, das Du und Ich nicht führen konnten. Er war der ideale Mensch, der nicht eine einzige Sünde begangen hat. Deshalb stand auch nur er allein nicht unter dem Lohn der Sünde, das ist unter dem Tod (Römer 6,23). Nur er allein hätte niemals sterben müssen. Wir wissen aber, dass er doch starb, und zwar auf grausame Weise an einem Kreuz. Das ist heute übrigens auch unter nicht bibelorientierten Historikern als Tatsache gesichert. Kein ernst zu nehmender Historiker würde heutzutage noch die Kreuzigung Jesu als Tatsache anzweifeln. Warum hat er das denn alles auf sich genommen?

Als der einzige absolut vollkommene Mensch, der zugleich Gott ist, starb er als Stellvertreter für andere Menschen im Gericht Gottes. Dadurch dass Gott der Vater das Todesurteil über alle Schuld der Menschen und über die Sünde selbst (das ist unser natürlicher Zustand des Getrenntseins von Gott) an Gott dem Sohn, dem einzigen schuldlosen Menschen aller Zeiten vollstreckt hat, ist er nun auf einer gerechten Grundlage frei, allen anderen Menschen, nämlich den schuldigen Leuten wie mir und Dir, zu vergeben. Das Urteil ist bereits gesprochen, und es ist über den Stellvertreter vollstreckt worden am Kreuz von Golgatha. Gott wird niemals zwei Leute für dasselbe Vergehen verurteilen. Das gleiche Prinzip gilt zum Beispiel auch im Rechtssystem der Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn ein Unschuldiger für einen Mord hingerichtet wurde, dann muss der Schuldige freigelassen werden, selbst wenn man ihm später die Tat nachweisen kann. Der Stellvertreter hat das Urteil bereits getragen.

Und so ruft Gott heute Dir und mir zu: Lasst euch alle versöhnen mit mir! Es kostet gar nichts! Mein Sohn hat schon den Preis für alle eure Sünden bezahlt, nämlich sein Blut! Er ist nach drei Tagen auferstanden und besitzt nun das ewige Leben als Mensch, der durch den Tod hindurch auf die andere Seite gegangen ist. Er wird es an jeden weitergeben, der seine persönliche Lebensschuld vor ihm ehrlich bekennt und an das stellvertretende Opfer vom Kreuz glaubt.

Ich habe das Angebot angenommen, und meine Rechnung ist bezahlt. Deshalb möchte ich es ihnen heute auch zurufen: Kommen Sie her! Bekennen Sie ehrlich ihre Sünden vor dem Herrn Jesus Christus. Sprechen Sie es ruhig vor ihm aus. Er kennt sowieso jede Einzelheit Ihres Lebens von Geburt an. Er wartet schon lange auf Sie! Glauben Sie, dass er der Sohn Gottes ist, der vor 2000 Jahren als Stellvertreter für Ihre Sünden am Kreuz auf Golgatha vor der Stadt Jerusalem hingerichtet wurde. Er ist nach drei Tagen auferstanden und lebt ewig. Er war Ihr Stellvertreter im Gericht Gottes. Danken Sie ihm dafür.

Öffnen Sie Ihm die Tür Ihres Herzens. Bitten Sie ihn, hereinzukommen und für immer zu bleiben. Er wird es tun und Ihnen den Heiligen Geist und das ewige Leben schenken. Legen Sie die Führung Ihres Lebens von nun an im Vertrauen und ohne Bedingung ganz in seine Hand. Er weiß den Weg und wird keinen einzigen Fehler machen. Mag es auch manchmal durch dick und dünn gehen; er wird immer dabei sein und bringt Sie nach Hause in seine Herrlichkeit. Darauf können Sie sich verlassen. Die Eintrittskarte zur Ewigkeit Gottes kostet Sie Null Euro.

Herr Jesus Christus

In diesem Augenblick komme ich in Deine Gegenwart. Ich komme genauso wie ich jetzt bin. Du kennst mein Leben. Ich glaube, dass Du der allmächtige Gott bist, der Schöpfer des Himmels und der Erde. Ich glaube, dass Du Mensch geworden bist und auf dieser Erde gelebt hast. Ich glaube, dass die Bibel Dein Wort ist, und dass dieses Wort die Wahrheit ist.



Du sagst mir darin, dass alle Menschen Sünder sind, und dass niemand aus eigener Kraft das ewige Leben erlangen kann. Ich bekenne vor Dir, dass auch ich in meinem Leben gesündigt habe. Ich bin von Natur aus ein verlorener Mensch, dem das ewige Leben fehlt. Von mir selbst aus habe ich nichts anderes zu erwarten als den ewigen Tod.

Ich glaube, dass Du am Kreuz von Golgatha vor 2000 Jahren für meine Sünden gestorben bist, und dass Du mit deinem Blut und mit Deinem Leben meine Sündenschuld vor Gott dem Vater vollständig bezahlt hast. Ich danke Dir von ganzem Herzen dafür und nehme Dein Angebot der Vergebung für mich an.

Ich glaube, dass Du nach drei Tagen von den Toten auferstanden bist, und dass Du ewig lebendig bist. Du bist im Himmel zur Rechten des Vaters, und du wirst wiederkommen und herrschen. In diesem Augenblick öffne ich Dir die Tür meines Herzens. Ich bitte Dich, dass Du hereinkommst und in meinem Herzen für immer bleibst. Ich bitte Dich, dass Du mir das ewige Leben und Deinen Heiligen Geist schenkst. Ich danke Dir, dass Du es in diesem Augenblick tust, und dass ich von nun an Dein Kind sein darf. Ich danke Dir, dass ich jetzt Dir gehöre für Zeit und Ewigkeit. Ich will Dir von nun an nachfolgen. Dein Wille soll in meinem Leben geschehen, jetzt und in Ewigkeit.

Amen!

Einige wegweisende Bibelverse zum Abschluss

Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium (...) was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde, und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften (1.Korinther 15, 1-4)

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3, 16)

Und so gewiss es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht...
(Hebräer 9, 27)

Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (Hebräer 10,31)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen (Johannes 5,24)

Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, sie werden aber umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist. Diesen hat Gott dargestellt zu einem Sühnungsoffer durch den Glauben an sein Blut (Römer 3,23).

Wer an den Sohn (Jesus Christus) glaubt, der hat ewiges Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm
(Johannes 3,36)

Und dies ist das Zeugnis: Dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes (1.Johannesbrief 5,11-13)

Allen aber, die ihn (Jesus Christus) aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben (Johannes 1,11)

Siehe, ich (Jesus Christus) stehe an der Tür (deines Herzens) und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen, und er mit mir (Offenbarung 3,20)

...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen (Johannes 6,37)

...in ihm (Jesus Christus) seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfang (die Garantie) unseres Erbes ist
(Epheser 1,13-14)

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch. Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand groß tun kann (Epheser 2, 8-9)

Meine Schafe hören meine (Jesu Christi) Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach.
Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und
niemand wird sie aus meiner Hand reißen (Johannes 10, 27-28)

Und er (Jesus Christus) sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig (...) Wer
Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der
Gerechte übe weiter Gerechtigkeit (...) Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir,
um einem jeden zu vergelten (...) Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das
Ende, der Erste und der Letzte (aus Offenbarung 22).